Vorrede.

Bei der erfreulichen Eröffnung der neuen Elementar-Schulen der Stadt Brandenburg, welche den 5ten Juli d. J. Statt fand und wodurch sich die Herren Geistlichen, der Magistrat, die Stadt-Verordneten-Versammlung, die Mitglieder der Schul-Commission, die Bezirks-Schul-Vorsteher und alle, die zu diesem segensreichen Werk mitwirkten, Ansprüche auf die Dankbarkeit ihrer Mitbürger für jetzt und für die Zukunft erworben haben, wünschte man auch ein zweckmäßiges Lesebuch für die neuen Schulen zu haben.

Da der verewigte Domherr v. Rochow in der Zeit, wo er lebte und wirkte, zur Verbesserung der Elementar-Schulen so vieles beigetragen hat, so war wohl der Wunsch natürlich, sein Lesebuch vorzugsweise zu benutzen, und es erging an mich die Aufforderung, eine neue Ausgabe desselben, mit vorzüglicher Berücksichtigung des Bedürfnisses der Brandenburger Schulen, zu besorgen. Ich glaubte, alles weglassen zu müssen, was sich mehr zum Nachdenken für den Lehrer, als zum Lesen für die Schüler eignet.

Manches, was nicht mehr zeitgemäß war, mußte gleichfalls umgearbeitet — auch mußte der Stoff vermehrt werden.

Ich bemerke daher, daß von S. 137 die Zusätze beginnen. Für diese Arbeit blieb mir indessen nur sehr wenige Zeit — die Eröffnung der Schulen drängte — ich muß daher für diese Arbeit um Nachsicht bitten.

Wenn sie indessen manchem Kinde die Schule werth macht, wenn sie in vielen gute Gedanken anregt und sie zur Frömmigkeit und Gottesfurcht führt, so wird meine geringe Mühe reichlich belohnt seyn.

Als Einleitung glaubte ich am schicklichsten eine kurze Lebensbeschreibung des würdigen Verfassers vorausschicken zu müssen.

Potsdam, den 17. Juli 1825.

v. Türk,

Königl. Preuß. Regierungs- und Schul-Rath.